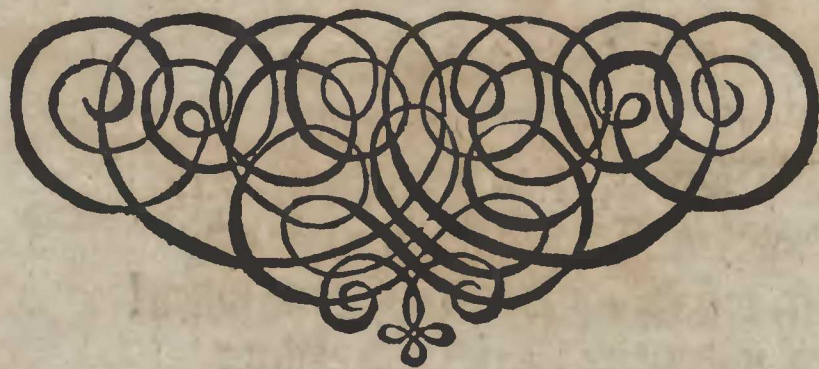


Vor eine Menge fieber Jahre,
Vor einen wiederholten Tod,
Eilt nun die Schickung mit der Bahre,
Und fürzt die allerletzte Noth.
Kein Schmerz soll erst die Seele drängen,
Der Kerker bricht, der sie noch hält.
Sie kommt nach langen Trübsals-Gängen
Durch einen Schritt in jene Welt.

Betrübte! lenkt die schwachen Blicke
In jene lichten Fernen hin!
Dort wohnt nichts als Heyl und Glück,
Hier ist nur Schaden, dort Gewinn.
Denkt dieser Zeit ganz kurzes Leiden
Ist jener Herrlichkeit nicht werth.
O seelig! wer bey stillem Scheiden
Auf ewig diesen Trost erfährt.

Sagt nicht so bittere Thränen regnen,
Der Mensch weint schlechter, als der Christ.
Kann Euch die Mutter nicht mehr segnen,
Gedung, daß GOTT noch Vater ist.
Sein Segen wird auf Euren Häusern
In unerschöpfter Fülle ruhn,
Und zweyen jung' und zarten Keisern
Noch in dem Alter Gutes thun.



Ben der
vornehmen Beerdigung
Der
Tit. plen.
Frauen
Johanna Theresia,
verw. von Saltzerin,
geborenen von Krackern
und Schwarzenfeld,

Wurde
Zu Derselben Ruhm-würdigsten Andenken
den 18. Januar. 1747.
In der Haupt- und Pfarr-Kirche zu St. Elisabeth
folgende
CANTATA
musiciret.



Choral.
Ich habe einen guten Kampf gekämpft; Ich habe
 den Lauf vollendet; Ich habe Glauben gehal-
 ten, hinfort ist mir beygelegt die Krone der Ge-
 rechtigkeit.

Recitat. O schönes Wort!

Das Fleisch und Blut nicht fähig ist zu sprechen.
 Allein, ein wahrer Christ
 Der mit des Geistes Schwerdt umgürtet ist,
 Kan wohl beherzt durch alle Feinde brechen,
 Des Glaubens starcken Schild
 Läßt er sich nichts aus seinen Händen winden.
 Und also geht er muthig in den Streit
 Mit Satan, Welt und Sünden.
 Er kämpft, und siegt,
 Bis daß der Feind zu seinen Füßen liegt.
 GOTT ordnet ihn
 Alsdenn zum Gnaden-Lohne
 Mit der beglückten Sieges-Krone
 Der himmlischen Gerechtigkeit.

ARIA!
So ein Muster ächter Christen
 Warest Du in Kedars Wüsten,

221.

Santate zur Trauermusik,

Bey der frühen Bahre
 Der Edlen, Viel Ehr und Tugendbegabten
 Frauen

Maria Magdalena

geb. Täuferin,

Des Edlen und Wohlbenahmten

Herrn. Theodor Sangers,

Vornehmen Bürgers, Kauf und Handels-
 mannes allhier,

innigstgeliebter Frau Ehegattin,

Welche

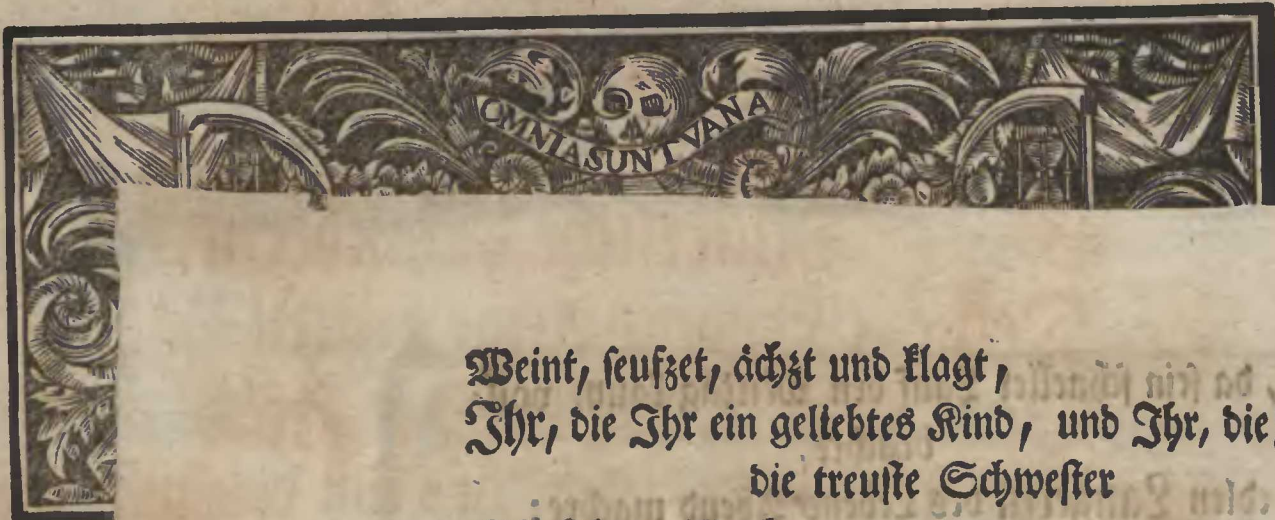
am 19ten Wintermonats 1745. im Kindbette in der besten
 Blüthe Ihrer Jahre im Herrn selig verschied,
 Und den 21sten darauf in der Hauptkirche zu St Elisabeth
 beerdigt wurde.

Breslau in der Baumann, Erben Buchdr. druckte Joh. Theoph. Straußel, Facc.

ilischen
 B. A.

immer,

Werruete, gönnt Ihr vases Gnat,
 Ob zwar mit Thränen-vollem Blicke,
 Gedencft nur an Ihr Christenthum,
 So habt Ihr Trost in GOTT, und auch vor
 Menschen Ruhm.



Weint, seufzet, ächzt und klagt,
Ihr, die Ihr ein geliebtes Kind, und Ihr, die Ihr
die treueste Schwester
Mit Ihr zu Grabe tragt.
Doch mitten unter Eurem Weh
Werft Euren nassen Blick auf jene Salemhöh;
Dort zeigt sich Ihr verklärter Geist
Der vor des Lammes Stuhl im Reichen der Erlösten
Die ewigweise Vorsicht preist:
Was könnt Euch rührender als dieser Anblick trösten!

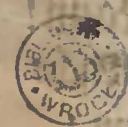
Chor.

So schlaf, o Rachel, schlaf im Frieden:
Dein Geist und Nachruhm lebt
und wacht. E. d. W.
Schlaft wohl, Ihr modernden Gebeine!
Schlaft, bis der grosse Tag erscheine;
Der Euch auf ewig grünend macht!
B. A.



Recita

1
Mit Satan, Welt und Sünden.
Er kämpft, und siegt,
Bis daß der Feind zu seinen Füßen liegt.
GOTT ordnet ihn
Als denn zum Gnaden-Lohne
Mit der beglückten Sieges-Crone
Der himmlischen Gerechtigkeit.



ARIA.

So ein Muster ächter Christen
Warest Du in Kedars Wüsten,
Ritterliche Maltzerin:
Deine Glaubens-Arme stritten,
Wenn gleich Deine Glieder liden,
Stets mit Waffen des Gebethes um den himmlischen
Gewinn. B. A.

Recit. Der ist Dir auch,
Hochselige, auf Göttlichen Geheiß
Entzückt zu Theile worden,
Ist steht Dein Geist in dem verklärten Orden.
Die Krankheits Fesseln sind entzwen,
Die Brust und Glieder hart gedrückt;
Der von dem Krampf oft ausgepreßte Schweiß
Ist ebenfalls beglückt vorbei,
Wie unaussprechlich wirst Du nun erquicket!
War gleich ein schneller Fluß und Schlag
Des Höchsten unerforschter Wille,
So haltet GOTT, Betrübsteste, nur stille,
Er schlug Sie, doch mit Vater- Händen,
Er wolte so den Kampf des Glaubens enden.

ARIA.

Nun so verschlaf in Deiner Kammer
Den Dich betroffenen Schmerz und Jammer,
Dein Glaube hat gekämpft, gesiegt,
Hochselige, Du bist vergnügt!
Betrübte, gönnt Ihr dieses Glücke,
Ob zwar mit Thränen-vollem Blicke,
Gedenkt nur an Ihr Christenthum,
So habt Ihr Trost in GOTT, und auch vor
Menschen Ruhm.

Choral.

Sier hab ich gesritten, Ungemach erlidten, ritterlich gekämpfet, manchen Feind gedämpfet, Glauben auch gehalten richtig mit den Alten,

Nir ist bengelegt, wo man Scepter trüget, eine schöne Krone zum Genad-Lohne, da werd ich erget, und zur Ruh gesetzt.



Reci

